

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 10

Artikel: Mit besserer Zwischenzeit in die Talsohle
Autor: Matter, Martin / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit bester Zwischenzeit in die Talsohle

Dass wir so etwas noch erleben müssen: Österreich jubelt im Goldrausch, und wir armen Kuhschweizer starren fassungslos in die Leere — Knopfdruck. Aus. Mattscheibe.

Helm ab, Helm ab — wir haben verloren! Da soll uns keiner daherkommen und weismachen wollen, Sport sei blos ein Spiel. Der Ausdruck «Olympische Spiele» ist eine glatte Verharmlosung! Haben die kräftigen ostdeutschen Athleten nicht jahrzehntelang die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaft bewiesen? Und wie denn, bitte schön, erklären wir uns den Niedergang der Sowjetunion, wenn nicht mit dem kläglichen Abschneiden ihrer Eishockey-Nationalmannschaft bei der letzten Weltmeisterschaft?

von MARTIN MATTER

Wir haben verloren — der Medaillenspiegel von Albertville widerspiegelt schohnungslos die Lage der Nation: Es geht von den Alpen bergab. Wir sind mit bester Zwischenzeit unterwegs in die Talsohle.

Kein Zweifel: Wir Schweizer haben verloren. Da könnten wir doch, dämmt uns, dieses vermieste Wir-Gefühl heben, indem

wir ganz einfach unsere kollektive Identität kontinental erweitern. Wir könnten dann sagen: Wir Europäer. (Darauf ist der Bundesrat, zugegeben, auch schon gekommen.)

Hurra! Wir Europäer haben gewonnen! Ein Blick in den Medaillenspiegel offenbart uns jetzt eine strahlende Jungfer Europa. Wir haben richtig abgesahnt! Wir sind die Grössten! Wohlan: Auf nach Europa! Bergab in die Zukunft! EG wir kommen!

Gemach, gemach. Lasst uns das Ganze doch ein wenig differenziert betrachten. Was wollen wir denn in der EG? Wir sind ja bereits in der Efta! Wir Eftaner haben die besten Skifahrer und Skispringer und erst recht die besten Langläufer.

Womit die Überlegenheit der eftanischen Gesellschaft einwandfrei bewiesen wäre. Wir sind wieder wer!

